

16,500 Gulden im Januar	} dieses Jahres
34,512 = = Februar	
16,878 = = März	
10,402 = = April	
11,307 = = Mai	
9229 = = Juni	

gegen die entsprechenden Monate des Vorjahres, ist ein erfreuliches Prognostikon auch für die neuen Linien. Wenn übrigens noch in neuester Zeit Zweifel angeregt worden sind, in welchem Verhältnis diese neuen Linien zu der älteren Bahn stehen, so können wir nach Einsicht der Concessionsurkunde und des Protokolls der letzten Generalversammlung der Buschthieder Eisenbahn auch an dieser Stelle nur wiederholen, daß jene neuen Linien weder einen besondern Namen, noch eine besondere Verwaltung erhalten, vielmehr nur als Theile der Buschthieder Bahn zu betrachten sind, deren ganzes Vermögen mithin gleichmäßig für die aufgenommene Prioritätsanleihe haftet.

\* Leipzig, 15. August. Den zahlreichen alten Plaviensern in Leipzig u. zur Nachricht, daß am 27. August in Plauen ein Schul-Erinnerungsfest abgehalten werden soll. Die Theilnehmer an dem Feste wollen sich bis zum 21. August bei Herrn Finanzprocurator Stimmel daselbst melden. Beim Festactus im alten Gymnasialgebäude hält Herr Kirchenrath Dr. Zapf aus Zwidau die Festrede.

— Die „Dresdner Nachr.“ melden: Wie streng nach dem neuen Militärstrafgesetzbuch Vergehen gegen die Subordination in der Armee bestraft werden, zeigt ein uns bekannt gewordener, kürzlich zur kriegsgerichtlichen Aburtheilung gelangter Strassfall. Ein Unterofficier der Garnison hatte sich den Anordnungen eines zum Schenkhausdienst commandirten Collegen auf einem Tanzsaale thätlich widersetzt und ist wegen dieses Vergehens zur Degradation und 10 Jahren Festungsstrafe verurtheilt, diese Strafe auch von Sr. Majestät dem Könige bestätigt worden. — Nach dem alten Strafgesetzbuch wäre dieses Vergehen im Maximum mit 4 Jahren Militärarbeitsstrafe geahndet worden.

— Dasselbe Blatt schreibt: Wir haben von zwei Verordnungen des sächsischen Armee-Obercommandos Kenntniß erhalten, von denen wir um so lieber Notiz nehmen, als dieselben bekunden, wie in der sächsischen Armee neben strenger Disciplin auch der Geist der Humanität regiert. Die eine Verordnung warnt die Vorgesetzten vor Begehung von Thätlichkeiten gegen Untergebene und bestimmt zugleich, daß Officiere und Unterofficiere ohne Ausnahme, welche sich gegen Mannschaften zu Ausschreitungen dieser Art hinreißen lassen, streng zu bestrafen sind. Die andere Verordnung macht in Anbetracht der Strenge, mit welcher Subordinationsvergehen in Folge der eingeführten preussischen Strafgesetze bestraft, und des Umstandes, daß die meisten dieser Vergehen im Zustande der Trunkenheit verübt werden, allen Vorgesetzten zur Pflicht, trunkenen Soldaten, namentlich außer Dienst, keine Veranlassung zur Widersetzlichkeit zu geben, indem sie zugleich Fingerzeige giebt, wie unter Aufrechterhaltung der nothwendigen Autorität Verstöße gegen die Subordination recht wohl vermieden werden können. Borerwähnte Bestimmungen sind der ganzen sächsischen Armee bekannt gemacht worden.

### Verschiedenes.

— In Gotha wird mit dem 31. d. M., vor der Vereinigung des dortigen Appellationsgerichts mit dem zu Eisenach, unter dem Vorsitze des Appellationsgerichts-Raths Bretschneider das letzte Schwurgericht beginnen. Dasselbe wird etwa 3 Wochen dauern und außer Unzucht-, Nothzucht-, Diebstahlsfällen u. namentlich die Anklagesache gegen den seit 27. März v. J. inhaftirten Rechtsanwalt und Notar Feodor Streit zu Coburg zum Austrage bringen. Letzterer ist angeklagt: 1) wegen 43 verschiedener ausgezeichneter Veruntreuungen im Betrage von 8340 fl. (darunter 2 Posten Gelder unmündiger Kinder im Betrage von 3044 fl.), eventuell wegen Vernachlässigung der Amtspflicht, bezüglich des öffentlichen Vertrauens; 2) wegen einfacher Veruntreuung im Betrage von 1086 fl.; 3) wegen Betrugs im Betrage von 1472 fl. und endlich 4) wegen Betrugs bei Eingehung von Verträgen im Betrage von 5221 fl. 1478 fl. sind von Streit an diesen Summen theils vor Beginn der Untersuchung, theils nach Einleitung derselben ersetzt worden. Voraussichtlich werden 12—14 Tage dazu gehören, um sich durch diese Herculesarbeit hindurchzuarbeiten. Die Anklageschrift allein umfaßt 230 Blatt. Borgeladen werden nur 9 Zeugen. Verteidiger ist Rechtsanwalt Träger aus Cölleda.

— Als ein sehr willkommener Fortschritt auf dem Gebiete der Pädagogik ist zu betrachten und allen Lehrern, Eltern und Erziehern zu empfehlen das kürzlich hier erschienene Werkchen: „Deutscher Schul- und Hauslehrer. I. Erstes Unterrichtsbuch für Kinder, mit Anleitung zum Unterrichten von Director Frigge.“ Das oft so sehr unsichere Lesen, Schreiben und Rechnen der Kinder hat hier und da schon so häufig zu Klagen gegen die Elementarbücher veranlaßt und ist deshalb vorliegendes Büchelchen, nach dessen richtigem Gebrauche eine solche Unsicherheit uns nicht mehr möglich erscheint, nur mit Freuden zu begrüßen. Wir

können nur wünschen, daß es auch in unseren Leipziger Schulen recht bald Eingang findet, um so mehr, da unseres Wissens der Verfasser unter Mitwirkung anderer namhafter Pädagogen auch ein zweites und drittes Unterrichtsbuch in ähnlicher Weise folgen lassen will, so daß auch für die späteren Unterrichtsjahre Schule und Haus in Wechselwirkung zu einander treten können.

— Ein gefährlicher Aberglaube. Ein an Fanatismus grenzender Act des Aberglaubens trug sich, wie der „Ezas“ erzählt, bei Gelegenheit der feierlichen Eröffnung der Eisenbahn nach Woronez, einer Stadt im Osten Rußlands, zu. Nach der Einsegnung der Locomotive durch die Popen, welcher die Einwohner der benachbarten Städte und Dörfer beiwohnten, glaubten einige Bauern, in dieser Maschine, welche eine ganze Reihe beladener Wagen hinter sich herzog, ein übernatürliches und höllisches Wesen zu erblicken. Als bald faßte der Älteste unter ihnen den kühnen Entschluß, die Gewalt des Teufels zu bekämpfen. Er ließ sich eine große Menge von Heiligenbildern bringen, mit denen die Landleute ihre Zimmer zu tapezieren pflegen, und stellte sich ins Bahngelände. Ein weithin schallender Pfiff verkündigt die Ankunft des Zuges. Aber unser Mann rückt und rührt sich nicht; festen Fußes und im Vertrauen auf die Kraft seiner Heiligenbilder, welche er hoch in der Hand hält, erwartet er den Zug. Glücklicherweise bemerkt der Zugführer den Wahnsinnigen zeitig genug, um anzuhalten. Seitdem ist in der ganzen Gegend die Verehrung für den Mann eine allgemeine, der einen so glänzenden Sieg über den Teufel, in Gestalt einer Locomotive, davon getragen hat.

— Ein englisches Blatt zählt die reichsten Leute der Erde auf; an der Spitze steht weder ein König, noch ein Kaiser, auch Niemand aus Europa, sondern ein Bürger der neuen Welt, ein Gewerbsmann in Nordamerika, dessen jährliche Renten 49 Millionen Francs (über 13 Millionen Thaler) betragen; dann folgt ein russischer Bojar, der Dritte ist ein Engländer, der in Ostindien begütert ist; Rothschild, den man gewöhnlich für den Krösus der Menschheit hält, kommt erst in der elften (?) Reihe.

— Alter der Erde. Prof. Bischof in Bonn hat auf directe von ihm angestellte Versuche über die Abkühlung großer, künstlich verschmolzener Basaltkugeln von zwei Fuß Durchmesser Berechnungen über die Zeit gegründet, welche die Erde gebraucht haben dürfte, um auf ihre jetzige Temperatur herabzusinken, und hat 353 Millionen Jahre gefunden. Die Zeit, in welcher die Erde durch innere Wärme äußerlich auch an den Polen noch ein tropisches Klima hatte, durch welches ohne Einwirkung der Sonne Elephanten, Rhinocerosse, gigantische Faultiere darauf leben, Palmen, baumartige Farn und andere der heißen Zone angehörige Pflanzen wachsen konnten — die Periode der Steinkohlenbildung — liegt nach diesen Berechnungen 1,300,000 Jahre von der Gegenwart entfernt.

Reh. Albert Neumeyers höchst comfortabel eingerichtetes Hotel Stadt London, Nicolaisstraße Nr. 9, geht nun seiner Vollendung mit Riesenschritten entgegen und schon in den ersten Tagen des Septembers soll es eröffnet werden, insofern die damit verbundene Restauration (Café Restaurant) zum Theil schon in voriger Messe eröffnet war, jetzt aber bereits in allen Räumen dem Publicum zugänglich ist und von diesem auch schon recht zahlreich besucht wird. Zählt doch der Mittagstisch allein schon täglich gegen hundert Tischgäste. Herr Neumeyer, als sehr coulanter Wirth längst bekannt, hat aber auch keine Kosten gescheut, diese Restauration zu einer der elegantesten und freundlichsten zu machen. Die großen und kleinen Restaurationszimmer, die sich durch das ganze Parterre hinziehen, sind mit einer Eleganz ausgeschmückt, die dem Auge um so wohler thut, als die Decorirung, frei von jeder Ueberladung, überall den feinsten und edelsten Geschmack zeigt. Dazu ist aber auch für jede Bequemlichkeit gesorgt, für prompte Bedienung, ausgezeichnetes Bayerisch Bier und andere Getränke, und daß Herr Neumeyer auch stets auf eine vorzügliche Küche bedacht ist, das ist ja längst bekannt. So begrüßen wir denn hier in der Mitte der Stadt, nicht zu fern vom Theater, eine der feinsten und besten Restaurationen, die, wenn sie erst noch mehr bekannt, gewiß bald, besonders des Abends nach dem Theater, der Sammelplatz seiner Gesellschaft werden dürfte, da selbst Damen und Herren der höchsten Stände sich hier gewiß in jeder Hinsicht befriedigt finden werden. Was das Hotel betrifft, so besteht dies aus sechzig ebenfalls sehr elegant und mit allem Comfort ausgestatteten Fremdenzimmern und einem Speisesaale.

— Wie wir aus ganz sicherer Quelle erfahren, wird zur nächsten Michaels-Messe der berühmte Circus des Herrn Cini-felli, Ehren-Stallmeister Sr. Majestät des Königs von Italien, hierher kommen und das Publicum mit seinen großartigen Vorstellungen à la Renz überraschen. Die Gesellschaft besteht aus den vorzüglichsten und renommirtesten Künstlern und Künstlerinnen, so wie auch die Pferde-Liste die reinsten und schönsten Racepferde nachweist. Es sei hier u. A. nur das Riesensperd „Kingston“, welches 19 Faust hoch ist, und die arabischen Schimmelhengste „Washington“, „Azit“, „Zeler“ und „Campidoglio“, Geschenk Sr. Maj. des Königs von Italien, erwähnt. — In allen Städten,